

1 Wohin geht deine Reise?

Fließend $\text{♩} = 50$



1. Wo-hin geht dei - ne Rei - se?	Du hast uns nichts ge -
2. Du hast mit uns und vie - len	die Le - bens - zeit ge -
3. Wir wer - den dir be - wah - ren	im Her - zen ei - nen



1. sagt.	In un - be - kann - tes Neu - land
2. teilt,	du hast ge - liebt, ge - lit - ten,
3. Platz	und dank - bar uns er - in - nern:



1. hast du dich vor - ge - wagt.	Und wenn wir jetzt auch
2. ver - wun - det und ge - heilt.	Und wird auch viel ver -
3. du warst, du bist ein Schatz.	Ganz tief ist ei - ne



1. trau - ern, ist dies ein	Zei - chen nur:
2. ges - sen, ver - lo - ren	geht es nicht.
3. Ah - nung; du bist nicht	weg, nicht fort.



1. Un - sterb - lich ist die Lie - be,	un - sterb - lich dei - ne Spur.
2. Le - ben - dig bleibt die Wär - me,	le - ben - dig dein Ge - sicht.
3. Du bist ganz sanft ge - bor - gen	an ei - nem gu - ten Ort.

3 Wir leben auf den Abschied hin

Langsam ♩ = 74



1. Wir le - ben auf den Ab-schied hin,
2. Und doch lebt die-ser Traum in uns,
3. Wir glau-ben an ein fes - tes Band,



1. die Er - de ist nicht uns - re Blei - be,
2. der Him-mel ist's, der ihn ge - ge - ben.
3. die Lie - be kann uns nie-mand neh-men,



1. Ver-gäng-lich-keit ist un - ser Schmerz.
2. Wir hof - fen auf das neu - e Land.
3. und selbst der Ab-schied trennt uns nicht.



1. Wirst du, Gott, uns - re Trä - nen trock-nen?
2. Wirst du, Gott, die-sen Traum er - fül - len?
3. Bist du, Gott, die-ses Band der Lie - be?



1. Wirst du, Gott, uns - re Trä - nen trock-nen?
2. Wirst du, Gott, die-sen Traum er - fül - len?
3. Bist du, Gott, die-ses Band der Lie - be?

Was einem Menschen heilig war 6

Moderato $\text{♩} = 54$ 

1. Was ei - nem Men - schen hei - lig war, —
 2. Was je ein Mensch aus Lie - be tat —
 3. Du warst und bist, wirst im - mer sein, —



1. wird im - mer hei - lig blei - ben. Bleibt kost - bar un - ver -
 2. wer kön - nte es zer - stö - ren? Die Lie - be keimt wie
 3. Gott, hei - lig wir dich nen - nen. Lädst uns zu dei - nem



1. gäng - lich gar, — kein Wort kann es be - schrei - ben.
 2. ei - ne Saat, wird blü - hen und sich meh - ren.
 3. Gast - mahl ein, — wirst uns mit Na - men nen - nen.



Hei - lig, was da war und ist,



hei - lig - al - les Sein. Zum neu - en Le - ben



wird uns Gott be - ru - fen und be - frein.

11 Du bist die Erde

Moderato $\text{♩} = 88$



1. Du bist die Er - de, ich ein Sa - men - korn,
2. Du bist der O - ze - an, ich bin der Fluss
3. Du bist der Wind, der fröh - lich in mir singt,



1. in dei - nem Mut - ter - schoß bin ich ge - bor - gen.
2. und mei - ne Sehn - sucht treibt mich, dich zu fin - den.
3. du lockst aus mir die al - ler - schöns - ten Tö - ne.



1. Ge - stalt und Hül - le ge - hen mir ver - lorn,
2. den Weg durch Wüs - ten - sand ich su - chen muss;
3. Und der Ge - sang, der in der Schöp - fung klingt,



1. doch du wirst auch im Ster - ben für mich sor - gen.
2. hilf mir die Wi - der - stän - de ü - ber - win - den.
3. er wird den Him - mel mit der Welt ver - söh - nen.



- 1 Wach - sen, rei - fen, neu - e Sicht, durch das Dun - kel
2. Le - ben tanzt wie Wel - len - spiel, in der Fer - ne
3. Wind, der mir den A - tem schenkt, nimm mich als dein

T: Helmut Schlegel (nach Motiven einer hinduistischen Athara-Veda).
 M: Johannes M. Schröder. © Dehm Verlag, Limburg



1. dringt dein Licht.
 2. lockt ein Ziel.
 3. Ins - tru - ment.

Wach - sen, rei - fen, neu - e Sicht,
 Le - ben tanzt wie Wel - len - spiel,
 Wind, der mir den A - tem schenkt.



1. durch das Dun - kel
 2. in der Fer - ne
 3. nimm mich als dein

dringt dein Licht,
 lockt ein Ziel.
 Ins - tru - ment.



12 Und ich erzähle dir

Allegretto ♩ = 98



1. Und ich er-zäh-le dir von ihm, den ich gut kann - te,
2. Und ich er-zäh-le dir von Va - ters Ap - fel - bäu - men
3. Und ich er-zäh-le dir von far - ben - fro - hen Blü - ten
4. Und ich er-zäh-le dir von mei - nem klei - nen Glau - ben



1. er ist ge - stor - ben viel zu früh, das macht mir Wut.
2. und von den Plä - nen, die er ger - ne dort ge - macht.
3. und von der Freun - din, die die Blu - men so ge - liebt,
4. und von den Zwei - feln und der Sehn - sucht, die ich hab.



1. Er war ein Mensch, den wir res - pekt - voll wei - se nann - ten,
2. In ih - rem Schat - ten dort konnt er viel Stun - den träu - men
3. von ei - ner Lie - be, die ich still im Her - zen hü - te,
4. Die Grü - be - lei kann in der Nacht den Schlaf mir rau - ben.



1. nun ist er tot, ich hof - fe doch, es geht ihm gut.
2. und dann zum Schluss, da hat er ü - ber sich ge - lacht.
3. von ih - rem Trost, den sie mir auch von drü - ben gibt.
4. Und ich frag mich, ob noch was kommt nach Tod und Grab?



- 1.-4. Und ich wer - de noch nach vie - len lan - gen Jah - ren

*T: Helmut Schlegel (angeregt durch ein jüdisches Gebet von Rivka Mirjam).
M: Johannes M. Schröder. © Dehm Verlag, Limburg*



1. 7 sei-nen Na - men in Er - in - ne - rung be - wah - ren.
2. sei-nen Hu - mor ☿ in Er - in - ne - rung be - wah - ren.
3. 7 ih - re Blu - men in Er - in - ne - rung be - wah - ren.
4. 7 mei-ne Seh-n-sucht in Er - in - ne - rung be - wah - ren.

Refrain



Ich er - zäh - le dir von ei - ner Lie - be,



die das Le - ben ü - ber - lebt.



die das Le - ben ü - ber - lebt.



die das Le - ben ü - ber - lebt.



13 Nun kann ich gehn in deinem Frieden

♩ = ca. 74



1. Der Tag, mein Gott, war heu - te an - ge - füllt
2. Der Tag ver - geht, bald schwin - det mir das Licht
3. Mit Träu - men und_ Ge - dan - ken bin ich da.



1. und mei - ne Au - gen ha - ben viel ge - se -
2. und nun ist Raum, Er - leb - tes zu be - de -
3. Bist du ein Gott, der mich kennt und mein Füh -



1. - hen, mein Herz ist voll, so dass es ü - ber -
2. - ken, was mir ge - lang und auch, wo ich ver -
3. - len? Gehst du mit mir_ und reichst mir dei - ne



1. - quillt, bist du jetzt hier_ und kannst mich
2. - sagt, mein Gott, ich will_ es neh - men
3. Hand? Wirst du mir mei - nen Durst nach

Refrain



1. gut ver - ste - hen?
 2. und dir schen - ken.
 3. Le - ben stil - len?
- Nun kann ich gehn in dei - nem Frie -

A/C# A G D

- den_ in die Nacht und in den Tag, _ be -

Em7 G6/A D

reit für das, was ist und kom-men_ mag_

D Hm A

Nun kann ich gehn in dei-nem Frie - den_ in die

G D Em7

Nacht und in den Tag, _ be - reit für das, was

Zwischenspiel (ad lib.)

B \flat maj7 Am7 D (Fine) Em7 D/F# G A

ist und kom-men mag.

Hm F#m7 G Hm A⁴ 3

14 Gottes Herz ist so weit

♩ = 84 **Strophen**

1. Manch-mal muss ich ein-sam tra-u - ern, weil ich
2. Manch-mal muss ich hilf - los wei - nen, weil ich
3. Manch-mal muss ich wü - tend schrei - en, weil ich
4. Manch-mal will ich zag - haft sin - gen, weil ich
5. Ein - mal wird ein Lied er - klin - gen, vol - ler



1. den ver - lo - ren ha - be, den du gabst als Le - bens -
2. dem nicht mehr be - geg - ne, den ich nur im Geist noch
3. mich nicht mehr er - le - be, nicht mehr strei - te, nicht ver -
4. neu - e Lie - der hö - re, die ich, tra-u - ernd, nur zer -
5. Hoff - nung, vol - ler Le - ben, und ich wer - de mich er -

Refrain

1. ga - be. Der ver - lor sich hin - ter Mau - ern,...
2. seg - ne. Der ver - lor sich hin - ter Mau - ern,...
3. ge - be. Was ver - lor sich hin - ter Mau - ern,...
4. stö - re. Doch, ich le - be hin - ter Mau - ern,...
5. he - ben; fort die Angst und fort die Mau - ern,...



- 1.-4. die ich nicht durch - drin - gen kann...
5. Got - tes Herz schenkt al - lem Sinn:...



- 1.+2. Gibt's ein Wie - der - sehn? Und wann?
3. Gibt's ein Wie - der - sehn? Und dann?
4. Gibt's ein Wie - der - sehn? Und wann?
5. Al - les lebt - und ich bin drin.

In deiner Liebe Meer 15

♩ = 70

Am C G F Am

1.+2. Mmmh _____ Mmmh _____
3.+4. Aaah _____ Aaah _____

C G F Am

1. Ganz ent-rückt zu dir
2. Rufst du uns ins Licht,
3. Al-les, was mich hält,
4. Oh-ne Zeit und Raum,

C Fadd9 8 G4 3 Cadd9 8 E7

1. sind wir nicht mehr hier, wenn die Stun - de kommt.
2. vor dein An - ge - sicht, hin - term Hor - ri - zont:
3. Freu - den die - ser Welt, al - les, was miss - lang,
4. ein per - fek - ter Traum, kei - ne Trä - nen mehr.

Am C

1. Nicht mehr er - den - schwer, se - lig, im - mer mehr, dort
2. un - ver - gäng - lich dann neh - men wir ganz an die
3. wird voll - en - det sein, kom - men wir erst heim in
4. Freu - de ü - ber - all, Herr - lich - keit nur strahlt in

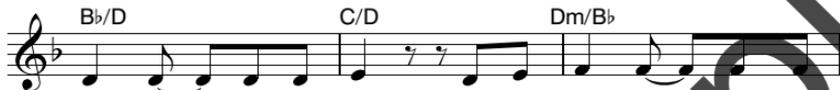
F G⁹ 8 C⁹ 8 C⁷/E F G⁴ 3 C (E⁷)

1. wo dein Licht uns sonnt, wo dein Licht uns sonnt. → D.S.
2. Lie - be, die dort thront, Lie - be, die dort thront. → D.S.
3. himm - li - schen Ge - sang, himm - li - schen Ge - sang. → D.C.
4. dei - ner Lie - be Meer, dei - ner Lie - be Meer. → D.C.

16 Wenn mich Ängste überfallen



1. Wenn mich Ängs - te__ ü - ber - fal - len,__ wenn der
 2. Wenn ich schon im__ Schlamm ver - sin - ke,__ kei - nen
 3. Und wenn ich den__ Grund doch spü - re,__ der mich



1. Bo - den__ sich auf - tut, mei - ne Schrei - e__ schlicht ver -
 2. Hoff - nungs - an - ker seh, wenn ich nur noch kraft - los
 3. trägt und__ der mich hält, mich er he - be,__ mich neu



1. hal - len,__ um mich her an - schwillt die Flut. Dann
 2. win - ke,__ zweif - le, dass ich das be - steh. Dann
 3. rüh - re,__ weil ein Strahl in__ mein Herz fällt. Dann



1. zünd für mich ein Licht an,__ zünd ein Licht an,__ mach mir
 2. zünd für mich ein Licht an,__ zünd ein Licht an,__ mach mir
 3. zünd für mich mehr Licht an,__ zünd mehr Licht an,__ mach mir



- 1-3. Mut. Und bleibst du an mei - ner Sei - te,__ wird bald al - les__ wie - der



- gut. Dann Sei - te,__ wird bald al - les__ wie - der gut. *D.C.*

♩ **Schluss** (3. Strophe)

Dm Gm B \flat C F

3. Sei - te, ___ wird bald al - les wie - der gut.

Aus Traum und Tränen 17

♩ = 92-96

Dm Gm A 7 Dm C 7

1. Aus Traum und Trä - nen sind wir ge-macht. Aus
 2. Tag und A - bend sind wir ge-macht. Aus
 3. Angst und Hoff - nung sind wir ge-macht. Aus

F Gm 7 C 9 7 F 9 Gm

1. Traum und Trä - nen sind wir ge-macht. Wenn du
 2. Tag und A - bend sind wir ge-macht. Wenn dir
 3. Angst und Hoff - nung sind wir ge-macht. Wenn du

C 9 F A 7 Dm 7 Gm 7

1. trau - erst will ich dich trös - ten, wenn du
 2. kalt ___ wird, will ich dich wär - men, wenn dir
 3. Tod ___ sagst, sa - ge ich Le - ben, wenn du

Gm 9 A 7 Dm Gm A 7 Dm 4 D.S.

1. trau - erst, will ich dich trös - ten.
 2. kalt wird, will ich dich wär - men.
 3. Tod sagst, sa - ge ich Le - ben.

2.+3. Aus

T: Lothar Zenetti. M: Stephan Sahn.

© Strube Verlag, München • aus LP „Den Wind spüren“

Chorsatz in „Weil der Himmel uns braucht“, Dehm Verlag, Limburg

18 Tief in mir verborgen

$\text{♩} = 66$ **Vorspiel**

Strophen

1.-5. Tief in mir

1. ver - bor - gen klingt ein Lied für dich, klingt ein Lied
2. ver - bor - gen lebt in mir_ dein Wort, lebt in mir_
3. ver - bor - gen seh'n ich mich nach dir_ seh'n ich mich
4. ver - bor - gen su - che ich_ dein Licht, su - che ich_
5. ver - bor - gen strebt mein Herz dir zu, strebt mein Herz

1. ___ für dich, zärt - lich wie ___ ein lei -
2. ___ dein Wort wie ein Hei - mat - ha -
3. ___ nach dir_ wie ein mü - der Wand' -
4. ___ dein Licht, das mit sei - nem Glan -
5. ___ dir zu, denn den wah - ren Frie -

1. ser, sanf - ter Bo - gen - strich,
2. - fen und ein Zu - fluchts - ort,
3. - rer nach dem Nacht - quar - tier,
4. - ze mei - ne Nacht durch - bricht,
5. - den schenkst, mein Gott, nur du,



1. zärt - lich wie — ein lei - ser, —
2. wie ein Hei - mat - ha - fen —
3. wie ein mü - der Wand' - rer —
4. das mit sei - nem Glan - ze —
5. denn den wah - ren Frie - den —



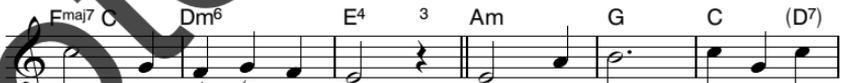
1. sanf - ter Bo - gen - strich. —
2. und ein Zu - fluchts - ort. —
3. nach dem Nacht - quar - tier. —
4. mei - ne Nacht — durch - bricht. —
5. schenkst, mein Gott, — nur du. —

Tröste, Gott alle 19

♩ = ca. 112



V: Trös - te, Gott, al - le, die trau - ern. Trös - te



sie, Gott, auch durch uns. A: Trös - te, Gott, al - le, die



trau - ern. Trös - te sie, Gott, auch durch uns.

T: Eugen Eckert. M: Jürgen Kandziara. © Dehm Verlag, Limburg
 Arr. u. Chorsatz in „Und dann kam der Morgen“, www.dehm-verlag.de

20 Die Hände leer



1. Die Hän - de leer, die Zeit ist an - ge -
 2. Du schreibst die letz - te Zei - le der Ge -
 3. Du brichst nun auf und blickst schon in die



1. hal - ten für ei - nen letz - ten, schwe - ren Au - gen -
 2. schich - te, die mit dem lei - sen „Ja“ zu dir be -
 3. Wei - te am Le - bens - strand, dein Fest - land en - det



1. blick. Die Her - zen voll, doch Wor - te, die uns
 2. gann. Du fan - dest gold - ne Wor - te o - der
 3. hier. Ge - teil - te Zeit, ge - mein - sa - me Mo -



1. feh - len, fällt un - ge - sagt ins Schwei - gen nun zu - rück.
 2. schlich - te, legst nur den Stift zu - rück in Got - tes Hand.
 3. men - te und Ster - nen - glanz ver - bin - den uns mit dir.

4. Wir sagen Dank, dass du zu allen Zeiten,
 ob schwer, ob leicht, bei uns gewesen bist.
 Es möge Gott nun Frieden dir bereiten,
 es finde Trost, wer schmerzvoll dich vermisst.

5. Doch glauben wir, dass wir uns wiedersehen,
 mit Lachen und mit Liedern voller Glück.
 Du bist voraus und öffnest uns die Türen.
 Du bist am Ziel – wir gehen noch ein Stück.

Dem Tod bleibt nicht das letzte Wort 21



1. Dem Tod bleibt nicht das letz - te Wort, auch
 2. Dem Tod bleibt nicht das letz - te Wort, auch
 3. Dem Tod bleibt nicht das letz - te Wort, es



1. wenn er heu - te wü - tet. Im Kla - gen, Wei - nen
 2. wenn wir heu - te trau - ern. So wie der Tag die
 3. wird das Le - ben sie - gen. Uns wischt Gott uns - re



1. bleibt der Trost, dass Gott uns hält und hü - tet.
 2. Nacht be - schließt, soll Schmerz nicht end - los dau - ern.
 3. Trä - nen ab, dann ler - nen wir zu flie - gen.



1. Gott kennt den Schmerz, der un - ser Herz bricht,
 2. „Fürch - tet euch nicht!“, sagt Gott und spricht uns
 3. Der Traum wird wahr, ganz wun - der - bar: Wir



1. dass es furcht - bar blu - tet. Leid, das uns ü - ber - flu - tet.
 2. Mut zu, dass im Za - gen wir neu zu ge - hen wa - gen.
 3. sind all - zeit ge - bor - gen im Heu - te und im Mor - gen.

24 Dass der Tod nicht das Ende sei



1. Der Tod hat vie - le Ge - sich - ter. In vie - len
 2. Der Tod hat vie - le Ge - sich - ter und keins ist
 3. Der Tod hat vie - le Ge - sich - ter. Doch wir, wir



1. Din - gen ist er da. In Leid, Ge - walt und Un - ter -
 2. bei uns gern ge - sehn. Er nimmt uns je - ne, die wir
 3. wolln ihn gar nicht sehn. Sind viel zu sehr da - mit be -



1. drü - ckung. E - gal, was kommt und was ge - schah. Es
 2. lie - ben. Wer kann, wer will dies auch ver - stehn? Wer
 3. schäf - tigt, dem Tod nur aus dem Weg zu gehn. Ach,



1. kämp - fen Men - schen ge - gen Men - schen und
 2. kann, wer will den Sinn dñ se - hen? Wer
 3. könn - ten wir nur fest ver - trau - en wie



1. je - der ist für sich al - lein. Sich für den an - dern ein - zu -
 2. trös - tet uns in die - ser Zeit? Wie kön - nen wir nun wei - ter -
 3. er, der für uns Men - schen starb. Gott ist bei uns in al - lem



1. set - zen, scheint uns un - mög - lich schwer zu sein. Refr. →
 2. le - ben? Der Schmerz und die - se Lü - cke bleibt.
 3. Lei - den, ist, der zu trös - ten uns ver - mag.

Der Abend deckt sich übers Land 125

$\text{♩} = 88$

Am G

1. Der A-bend deckt sich ü - bers Land, be -
 2. Er - in - nern will ich mich und weiß: Du

Dm7 E7 Am

1. hut - sam geht der Tag zu En - de. Ich wer - de still bei
 2. warst auch heu - te mir ge - wo - gen. Du hiel - test mich mit

G Dm7 E

1. dir, mein Gott, leg mei - nen Geist in dei - ne Hän - de. Ich
 2. star - ker Hand, hast aus - Ge - fah - ren mich ge - zo - gen. Dank

A 7 Dm G 7

1. bin ge - wiss, du bist mir nah, ob ich nun spre - che o - der
 2. dir, mein Gott, für die - sen Tag, in Frie - den le - ge ich mich

C Dm7 C

1. schwei - ge. Mein stil - ler A - tem ist Ge - bet, mein Ohr, mein
 2. nie - der. Du wachst, so kann ich sorg - los ruhn: Be - glei - te

G E7 Am

1. Herz ich zu dir nei - ge.
 2. mich auch mor - gen wie - der.

Der Text lässt sich auch zur Melodie GL 384 „Hoch sei gepriesen unser Gott“ singen.
 T: Helmut Schlegel (nach Psalm 4). M: Arndt Büssing. © Dehm Verlag, Limburg

126 Von guten Mächten wunderbar geborgen



- 1.+4. Von gu - ten Mäch - ten wun - der - bar ge -
 2. Und reichst du uns den geschwe - ren Kelch den
 3. Lass warm und hell die Ker - zen heu - te



- 1.+4. bor - gen, er - war - ten wir ge - trost, was kom - men
 2. bit - te - ren des Leids, ge - füllt bis an den höch - ten
 3. flam - men, die du in uns - re Dun - kel - heit ge -



- 1.+4. mag. Gott ist bei uns am
 2. Rand, so neh - men wir ihn
 3. bracht, führ, wenn es sein kann,



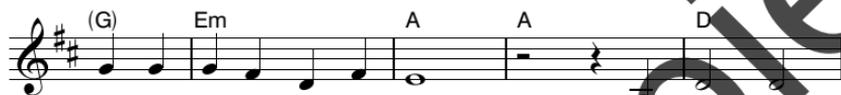
- 1.+4. A - bend und am Mor - gen und ganz ge - wiss an
 2. dank - bar oh - ne Zit - tern aus dei - ner gu - ten
 3. wie - der uns zu - sam - men. Wir wis - sen es, dein



- 1.+4. je - dem neu - en Tag. 1. Noch will das Al - te
 2. und ge - lieb - ten Hand. 2. Doch willst du uns noch
 3. Licht scheint in der Nacht. 3. Wenn sich die Stil - le



1. uns - re Herz - en quä - len, noch drückt uns
 2. ein - mal Freu - de schen - ken, an die - ser
 3. nun tief um uns brei - tet, so lass uns



1. bö - ser Ta - ge schwe - re Last. Ach, Herr, gib
 2. Welt und ih - rer Son - ne Glanz, dann wolln wir
 3. hö - ren je - nen vol - len Klang der Welt, die



1. un - sern auf - ge - scheuch - ten See - len, das
 2. des Ver - gan - ge - nen ge - den - ken, und
 3. un - sicht - bar sich um uns wei - tet, all



1. Heil, für das du uns be - rei - tet hast.
 2. dann ge - hört dir un - ser Le - ben ganz.
 3. dei - ner Kin - der ho - hen Lob - ge - sang. → 4. Str.



127 Gott ist die Quelle des Lebens

$\text{♩} = \text{ca. } 54$ *schwingend*



1. Gott ist die Quel - le des Le - bens,
2. In Chris-tus kommt mir Gott na - he,
3. Got-tes Geist stärkt und be - wegt mich,



1. An - fang und En - de zu - gleich. Lie - be, die
2. geht mit mir, zeigt mir den Weg. Lie - be, die
3. nährt mei - ne Seh-nucht mit Glück; Lie - be, die



1. stark macht, un - er - schöpf - li - che Kraft, Stim-me, die
2. stark bleibt, un - ge - bro - chen vom Tod, Brot, aus dem
3. at - met, die be - freit und ver - gibt. Weil Gott mich



1. tief in mir spricht: Men-schen-kind, fürch-te dich
2. Zu-ver-sicht schmeckt: Du wirst mit mir auf - er -
3. nicht fal - len lässt, wird je - der Tag mir zum



1. nicht! Men-schen-kind, fürch-te dich nicht!
2. weckt. Du wirst mit mir auf - er - weckt.
3. Fest. Wird je - der Tag mir zum Fest.

Du bist der Grund, auf dem ich stehe 128

♩ = 80 Refrain

Am G

Nun komm zur Ru - he, mei - ne See - le und

C G⁶ Dm F

wer - de still in Got - tes Schoß; ver - tra - e nur, dann wird nichts

G E⁷ Am

feh - len, denn sei - ne Freund - lich - keit ist groß.

Dm⁷ G⁷ C B^b

1. Du bist der Grund, auf dem ich ste - he, du Fels, der
2. Du bist mein Haus, da kann ich woh - nen, du Burg aus
3. Vor dir darf ich mein Herz aus - schüt - ten, darf kom - men
4. Du lebst in mei - nen Tag - ge - dan - ken, mein Herz träumt
5. Du gibst mir Schutz an dei - ner Sei - te, nimmst mich an

(B^b) A⁷ F

1. mei - ne Fü - ße trägt; du fes - ter Steg, wo - rauf ich
2. Stei - nen, stark und fest; du bist mir Schutz und Zu - fluchts -
3. auch in schwe - rer Zeit; du schenkst, was ich zum Le - ben
4. von dir in der Nacht; du Mut - ter, die mich still be -
5. dei - ne star - ke Hand, du führst mich, wenn mein Le - ben

C Dm E^{4/7} E⁷

1. ge - he, du Weg, der mei - nen Weg be - wegt.
2. stät - te, die mei - ne See - le ru - hen lässt.
3. brau - che, teilst al - les mit mir: Freud und Leid.
4. glei - tet und, wenn ich schla - fe, bei mir wacht.
5. en - det, ganz si - cher in dein Frie - dens - land.

T: Helmut Schlegel (nach Psalm 62). M: Arndt Büssing. © Dehm Verlag, Limburg

129 Himmel ist bei Gott sein

$\text{♩} = 65$

Strophen Solo



1. Him-mel ist wie ei-
2. Him-mel ist auf Ber-



1. - ne Wie-se, die im Som-mer blüht. Him-mel ist wie Mor-
2. - ge stei-gen. und der Blick geht weit... Him-mel ist ganz da__



1. - gen-licht, das die Nacht er - glüht. Him-mel ist, sich na-
2. __ zu sein, ein, „Ich bin__ be-reit.“ Him-mel ist__ ein Le-



1. - he sein, ein - an - der zu __ ver - stehn. Him-mel ist,__
2. - bens-wort, __ das mich ganz durch-dringt. Him-mel ist__



1. __ am Mee - res - strand __ bar - fuß los - zu gehn.
2. __ ein Freu - den-tanz, ein Lied, das je - mand singt.

Pre-Chorus Solo



Ich stell mir vor,__ so könnt' es sein, so ist es un-ge-fähr,

Am F C
 — doch glaub' ich vol - ler Ü - ber - zeu - gung,

Solo + Chor F⁹ G G⁷ **Chorus/Refrain** F *Chor* C⁹
 Him-mel ist_ weit mehr: Him-mel ist_ bei Gott

Solo Em⁷ F F⁹ *Chor* F
 _ sein, auch wenn ich's nicht ver - ste - he, Him-mel ist_

C⁹ *Solo* Em⁷ F F⁶ Fmaj⁷
 _ bei Gott_ sein, ich ah-ne, bis_ ich se - he. → 2. Strophe

♩ **Schluss-Chorus/Refrain**

Chor F C *Solo (+ Alt)* Em⁷
 Him-mel ist_ bei Gott_ sein, auch wenn ich's nicht ver - ste -

F F⁹ *Chor* F C *Solo (+ Alt)* Em⁷
 - he. Him-mel ist_ bei Gott_ sein, ich ah-ne, bis_ ich se -

F F⁹ *Solo* Em⁷ Fmaj⁷
 - he, ich ah - ne, bis_ ich se - he._____

130 So behüte mich, Gott

$\text{♩} = 76$ **Refrain**

So be - hü - te mich, Gott, auf dich will ich ver - tra - en, mein
 gan - zes Le - bens - fun - da - ment, auf dich al - lei - ne bau - en. Du,
 Gott, wirst mich fin - den, wo - hin ich mich auch ver - l i e r', ..
 du wirst mein Zu - hau - se sein, ich woh - ne, Gott, in dir. *(Fine)*

Strophen

1. Du bist im - mer bei mir, das ha - be ich vor Au - gen,
 2. Du hältst mei - ne Ta - ge, die Zeit in gu - ten Hän - den,
 3. Da - rum will ich sin - gen, von gan - zem Her - zen lo - ben,
 1. kann in dir fest ste - hen, ge - stärkt in mei - nem Glau - ben,
 2. du wirst si - cher ein - mal, mein Los zum Gu - ten wen - den,
 3. du hast mich ge - schaf - fen, im Mut - ter - leib ge - wo - ben,



1. dass du mich wie auf Hän - den tr ä g s t, be -
 2. mein Ges - tern, Heu - te, Mor - gen, das hast
 3. ich war und bin, be - we - ge mich in



1. flü - gelt, lässt mich dan - ken, selbst wenn ich fal - le,
 2. du al - les ge - ge - ben, du lässt mich nie - mals
 3. dir vol - ler Ver - trau - en, dich sel - ber, Gott, in



1. füh - le ich: du, Gott lässt mich nicht wan - ken.
 2. un - ter - gehn, zeigt mir den Weg ins Le - ben.
 3. dei - nem Licht, in dei - nem Reich zu schau - en.



Wohin soll ich mich wenden? 132

besinnlich, ♩ = 66

1. Wo - hin soll ich mich wen - den, wenn al - les um mich
2. Wo - hin soll ich mich wen - den, wenn Trau - er mich um -
3. Wo - hin soll ich mich wen - den? Der Glau - be sagt zu



1. schwankt, wenn Un - heil will nicht en - den, der
2. hüllt, wenn Nacht - frös - te nicht en - den, mich
3. dir! Was droht, kannst du be - en - den, denn



1. Bo - den um mich wankt, wenn Sor - gen mich um - nach - ten,
2. nichts als Angst er - füllt? Du schläfst nicht, sagt die Stim - me,
3. du, Gott, bleibst bei mir. Und wann ich Hil - fe brau - che,



1. ich kaum noch schla - fen kann - wirst du, Gott, auf mich
2. die lei - se in mir spricht. Du hältst mich, wenn ich
3. ist dir schon längst be - kannt. Dass ich nicht un - ter -



1. ach - ten? Kommst du zu Hil - fe dann?
2. swim - me, du bringst ins Dun - kel Licht.
3. tau - che, be - schützt mich dei - ne Hand.

133 Alles Leben hast du, Gott, gegeben

Rock, ♩ = 96

Refrain

Al - les Le - ben hast du, Gott, ge - ge - ben,
 hast du ge - ru - fen_ ins Sein. Die Er - de, den Hf - mel, das
 Land und das Meer, al - les was ist, Gott, ist dein.

Strophen

1. Und dein Geist be - flü - gelt uns, in dei - nen Spu - ren zu
 2. Und dein Geist er - mu - tigt uns, ganz neu - e We - ge_ zu
 3. Und dein Geist be - geis - tert uns, den Tag, der kommt, schon zu

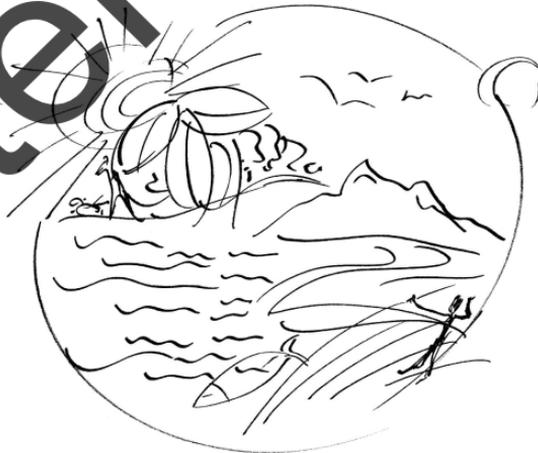
1. ge - hen, (dein Geist be - flü - gelt,) Le - ben zu schüt - zen,
 2. se - hen, (dein Geist er - mu - tigt,) Leid zu_ be - en - den,
 3. se - hen: (dein Geist be - geis - tert,) Trä - nen wischst du ab,

1. Frie - den zu schlie - ßen, Schwa - chen zur Sei - te_ zu ste - hen. D.C.
 2. Hei - lung zu brin - gen, den Weg der Lie - be_ zu ge - hen. D.C.
 3. Ängs - te_ ver - flie - gen, der Tod, die Trau - er_ ver - ge - hen. → ⊕

T: Eugen Eckert. M: Johann Simon Kreuzpointner. © Dehm Verlag, Limburg
 aus der Friedensmesse „Ihr erbt letztlich das Land“; www.dehm-verlag.de

⊕ Coda

C /E F^{ma7} C/G G C/E F/G G
 Al-les Le - ben hast du, Gott, ge - ge - ben, hast du ge - ru - fen ins
 C A/H H Em /G Am⁷ H
 Sein. Die Er - de, den Him - mel, das Land und das Meer,
 Em C/E F^{ma7} D⁷/F[#] C/G G
 al - les was ist, al - les was ist, al - les was ist, Gott, ist
 C C/E F^{ma7} C/G G C C/E F^{ma7} C/G G C
 dein, ist dein, ist dein.



134 Wär nur noch dieser Tag zu leben

$\text{♩} = 106$ Refrain



Wär nur noch die - ser Tag_ zu le - ben, ihn_ zu
le - ben wär er wert... Wär nur noch die - ser Tag_ zu
le - ben, ihn_ zu le - ben wär er wert. (Fine)

Strophen



1. Ei - nen Tag mich satt zu se - hen_ an den
2. Ei - nen Tag, mich zu ver - söh - nen,_ mit mir
3. Ei - nen Tag mit euch zu tel - len, Trost und
4. Ei - nen Tag, um durch - zu - at - men, kom - me,



1. Wun - dern der_ Na - tur und um dank - bar zu ent - de -
2. selbst und mit_ der Welt und der Lie - be Raum zu ge -
3. Trau - er Schmerz und Glück. Hun - dert - fach gibt uns der Him -
4. was da kom - men mag; will mich ü - ber - ra - s - chen, las -



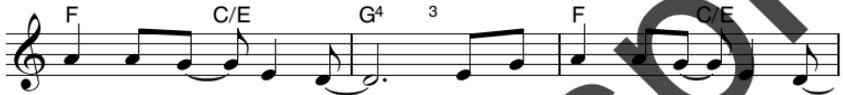
1. - cken, Got - tes Wir - ken, Got - tes Spur_
2. - ben,_ weil al - lein die Lie - be zählt_
3. - mel,_ was wir Gu - tes tun, zu - rück_
4. - sen,_ was Gott schickt an die - sem Tag_

Bist du da, bin ich geborgen 135

Strophen



1. Bist du da, bin ich__ ge - bor - gen; bist du
 2. Bist du da, muss ich__ nicht kämp - fen, bist du
 3. Bist du da, kann ich__ nur stau - nen, bist du
 4. Bist du da, mit dei - nem Se - gen, bist du



1. da, bin ich__ ver - gnügt, freu - e mich an klei - nen Din -
 2. da, werd ich__ ganz still, weiß, du liest in mei - nen Au -
 3. da, schlägt leicht mein Herz, und ganz klein wird je - der An -
 4. da, in dei - ner Macht, weiß ich mich, Gott, stets be - hü -



1. - gen, weiß, wie we - nig mir__ ge - nügt.
 2. - gen, was ich brau - che, was__ ich will.
 3. - spruch und noch klei - ner je - der Schmerz.
 4. - tet, im - mer gibst du auf__ mich Acht.

Refrain



Wie ein Kind bei sei - ner Mut - ter, wie ein Kind auf ih -



- rem Schoß, leg ich mich in dei - ne Ar -



- me, wach - se, rei - fe, wer - de groß...

T: Eugen Eckert (zu Psalm 131). M: David Plüss. © Dehm Verlag, Limburg
 Chorsatz im Chorheft „Wie frisches Wasser“; www.dehm-verlag.de
 aus CD „Wie frisches Wasser“; www.dehm-verlag.de

136 Nun komm zur Ruhe, meine Seele

Vorspiel
 ♩ = 76
 Gm Eb F Bb Cm7 D Gm

Refrain
 Gm Eb Bb Eb
 Nun komm zur Ru-he, mei-ne See-le und wer-de stil-
 — in Got-tes Schoß; ver-tra-e nun, dann wird nichts
 Bb C D Gm Eb
 feh-len, denn sei-ne Freund-lich-keit ist groß.

Strophen (Melodie A)*
 Gm Eb Bb F/A
 1. Du bist der Grund, auf dem ich ste-he, du Fels, der
 3. Vor dir darf ich mein Herz aus-schüt-ten, darf kom-men
 5. Du gibst mir Schutz an dei-ner Sei-te, nimmst mich an
 Bb Cm7 Dm
 1. mei-ne Fü-ße trägt; du fes-ter Steg, wo-rauf ich
 3. auch in schwe-rer Zeit; du schenkst, was ich zum Le-ben
 5. dei-ne star-ke Hand, ge-lei-test, wenn mein Le-ben

*) Melodie A und B sind auch vertauscht singbar.

T: Helmut Schlegel (nach Psalm 62). M: Dietmar Fischenich. © Dehm Verlag, Limburg



1. ge - he, du Weg, der mei-nen Weg be - wegt.
 3. brau - che teilst al - les mit mir: Freud und Leid.
 5. en - det, mich si - cher in dein Frie-dens- land.



2. Du bist mein Haus, da kann ich woh - nen, du Burg aus
 4. Du lebst in mei-nen Tag-ge-dan - ken, mein Herz träumt



2. Stei-nen, stark und fest; du bist mir Schutz und Zu-fluchts-
 4. von dir in der Nacht; du Mut-ter, die mich still be -



2. stät - te, die mei - ne See-le ru-hen lässt.
 4. glei - tet und, wenn ich schla-fe, bei mir wacht.



137 Bleibe du bei uns

$\text{♩} = \text{ca. } 69$



1. Blei-be du bei uns, be-flüg-le, die sich freu-en, er-
2. Blei-be du bei uns, be-hü-te, die be-herzt sind, ge-
3. Blei-be du bei uns, be-ruhi-ge, die sich sor-ger und
4. Blei-be du bei uns, be-frei-e, die ver-strickt sind, zer-
5. Blei-be du bei uns, be-geist-re, die noch su-chen, und



1. mu-ti-ge, die trau-ern, o, blei-be bei uns, Gott. →2. Str.
2. lei-te, die sich
3. näh-re die, die hof-fen, o, blei-be bei uns, Gott. →4. Str.
4. broch-ne Her-zen
5. still den Durst nach



- Refrain**
2. fürch-ten, o, blei-be bei uns, Gott. Blei-be du bei uns, durch
 4. hei-le, o, blei-be bei uns, Gott.
 5. Lie-be, o, blei-be bei uns, Gott.



Näch-te und durch Ta-ge, durch Lob-ge-sang und Kla-ge, oh



blei-be bei uns, Gott. Kla-ge, oh blei-be bei uns, Gott.

Meine Augen schauen auf zu den Bergen 138

Refrain (auch nur als Ruf möglich)

$\text{♩} = 96$

D A/C# Hm D/A

Mei-ne Au-gen schau-en zu den Ber-gen - Du,

G D/F# G/A A D A/C#

Gott, schläfst nicht. Du be-hü-test mich. Mei-ne Fü-ße stehn auf fes-tem

Hm D/A G^{major}7 D/F# G^{add9}/D

Grund, du, Gott, gibst mir Schutz mit star-ker Hand,

Zwischenspiel

G/A D D D

mit star-ker Hand.

Strophen

Hm A Hm G

1. Wenn mich Angst und Ge-fah-ren_ be-drohn, wenn ich nicht
 2. Wenn die Dun-kel-heit mich ü-ber-fällt, die Son-ne
 3. Wenn ich taub bin_ und mich nichts er-reicht, in Ne-bel

D/F# Em F# G D/F#

1. mehr wei-ter weiß, kommst du nah, weil du mein
 2. nicht für mich scheint, wärmst du mich, weil du mein
 3. ich ver-sin-ke, führst du mich, weil du den

G D/F# Em D/F# G/A

1. Halt bist -
 2. Licht bist - } ich brau-che mich nicht zu fürch-ten.
 3. Weg kennst - }

T: Eugen Eckert (zu Psalm 121). M: Alexander Keidel.

© Dehm Verlag, Limburg • Chorsatz in „Und dann kam der Morgen“

140 Du bist meine Hilfe

Rock, ♩ = 146

Refrain

The musical score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of five staves of music. The first staff is the vocal melody with lyrics: "Du bist mei - ne Hil - fe, du, Gott, sorgst für mich,". The second staff continues the melody with lyrics: "schützt mich, wo__ ich Bei - stand brau - che,". The third staff continues with lyrics: "dir ver-trau - e ich... Du kennst mei - ne Ängs - te,,". The fourth staff continues with lyrics: "stehst mir bei__ in Not, __ trägt mich, du, __ Grund mei -". The fifth staff concludes the phrase with lyrics: "ner Hoff - nung, du, mein Ret - tungs - boot...".

Chords and lyrics for the first staff: G^{add9} D/F# Em⁷
 Du bist mei - ne Hil - fe, du, Gott, sorgst für mich,

Chords and lyrics for the second staff: C D G^{add9} D/F#
 schützt mich, wo__ ich Bei - stand brau - che,

Chords and lyrics for the third staff: Em⁷ G/A C/D D Em C
 dir ver-trau - e ich... Du kennst mei - ne Ängs - te,,

Chords and lyrics for the fourth staff: Em F D Am⁷
 stehst mir bei__ in Not, __ trägt mich, du, __ Grund mei -

Chords and lyrics for the fifth staff: G/H C/D D G^{add9} /F#
 ner Hoff - nung, du, mein Ret - tungs - boot...

T: Eugen Eckert (zu Psalm 23). M: Joachim Raabe. © Dehm Verlag, Limburg

Strophen



1. Wie ein Hir - te wachst du, _ dass mir nichts pas - siert,
 2. Du gibst mir _ zu es - sen, _ bin ich ster - bens - matt.



1. _ gibst mir O - rien - tie - rung,
 2. _ und an dei - nen Quel - len.



1. bin ich un - sor - tiert, _ Führt mein Weg durch Un -
 2. trin - ke ich _ mich sätt. _ Du heilst mei - ne Wun -



1. - glück, _ durch ein finst - res Tal, _
 2. - den, _ hilfst be - din - gungs - los, _



1. hörst du, wenn ich zu _ dir ru - fe,
 2. schenkst mir dei - ne Le - bens - fül - le,



1. reißt mich aus _ der Qual, _
 2. machst mich schön _ und groß. _

141 Sternenkind – Du gingst zu den Sternen

$\text{♩} = 72$

1. Kein ers-ter A - tem-zug, kein ers - ter Schrei, das
 2. wa-ren vol - ler Hoff - nung auf_ dich, Kind. Voll
 3. na-he sind sich Licht und Dun - kel - heit!_ Was

1. Le - ben lebt_ und du_ bist nicht da - bei._ Es
 2. Freu - de, nur_ Gott weiß, wo sie_ jetzt sind._ Was
 3. gibt uns Halt_ in die - ser Zwi - schen-zeit?_ Was

1. war dir nicht be-schie-den_ in das Licht der Welt zu sehn, be-
 2. un - ser Le - ben hell_macht, wur-de blass, du nahmst es fort, wir
 3. doch erst wer-den soll - te_ esging auf dem Weg ver-lorn. Was

1. vor du wirk-lich da_ warst, muss-test du vor-zei-ten gehn. 2. Wir
 2. blie-ben hier und du_ bist nun an
 3. sich be - hut - sam reg - te, wur - de

2+3.

2. ei-nem and-ren Ort._ Du gingst zu den Ster - nen, Ster-nen - kind,
 3. nicht ins Licht ge-born.

Musical score for the song "Sternenkinder". The score is written in G major and 4/4 time. It consists of several systems of music with lyrics underneath. Chords are indicated above the notes. The score includes a main section, a bridge, and a refrain.

und wir müs-sen ler - nen, Ster-nen - kind, un-ser
 Le-ben neu zu le - ben, neu zu fin-den Trost und Glück. In den
 Ster-nen_ ver-liert_ sich un-ser Blick. 3. Wie

Bridge
 Blick. Doch wir hof - fen, Kind, du bist im Licht
 und er-ah - nen in Ster-nen dein Ge-sicht.
 Wir ver-su - chen, ir-gend-wie, un-sern
 Weg wei-ter-zu-gehn, bis wir dort in den Ster - nen, glück-lich

(Refrain)
 vor - ein - an - der stehn. Du gingst zu den

Chords: Cadd2, G, Hm7, Cadd2, G, Hm7, C, H7, Em, C, Cm/D, G, D.S. (3. Str.), G, Hm, C, G, Hm, C, Hm7, C, H, Em, C, G/H, Am7, C/D, D.S. Refr.

142 Ein Stern bist du

$\text{♩} = \text{ca. } 60$ **Refrain**

The musical score is written in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 2/4 time signature. It consists of six staves of music with German lyrics underneath. Chord symbols are placed above the notes. The lyrics are: 'Ein Stern bist du, mein kleiner Held. Ein Stern, der funkelt bis zum Morgen. Ein Stern am weißen Himmelszelt. Ein Stern, ein Engel ohne Sorgen. Ich suche dich am Abendhimmel, und wenn ich dich gefunden hab, dann fällt dein Licht in meine Seele, ganz tief und fest von dort hinab.' The score ends with a double bar line and the word 'Strophen' above the next line.

Ein Stern bist du, mein klei-ner Held. Ein Stern, der
 funkelt bis zum Mor - gen. Ein Stern am wei - ten Him - mels-zelt.
 — Ein Stern, ein En-gel oh - ne Sor - gen. Ich su-che
 dich am A-bend-him - mel, und wenn ich dich ge-fun-den hab,
 — dann fällt dein Licht in mei - ne See - le, ganz

(Fine) **Strophen**
 D⁵/G A⁴ D^{add9} D

tief und fest von dort hi - nab. 1. Auch wenn ich dich nicht wirk -
 2. Ich hät - te dir_ so gern
 3. Ich wün-sche dir_ in Got -



1. - lich kann - te, hab ich doch viel__ an dich__ ge - dacht
2. __ das Le - ben in sei - ner Far - big - keit__ ge - gönnt!
3. - tes Ar - men, dass du das Glück nun dort__ er - fährst



1. Wenn Trau - rig - keit__ mich ü - ber - mann - te, Was
2. Es hät - te Bun - tes dir__ ge - ge - ben, in
3. Die Lie - be, Freu - de, das__ Er - bar - men, die



1. hast du al - les durch - ge - macht? Du warst ein Kämp -
2. dem, was man hier Le - ben nennt. Das Blau des Him -
3. du, Gott, al - len hier__ ge - währst. Lass du ihn sorg -



1. - fer, das__ ist si - cher, noch klein und doch schon rie -
2. - mels und__ die Lie - be, die rot das Herz be - malt
3. - los, vol - ler Wär - me, mit leuch - tend glän - zend hel -



1. - sen - groß, bist im - mer wie - der auf - ge - stan - den, mit
2. __ im Nu__ Auch grau - e und__ die dunk - len Stun - den ge -
3. - lem Schein, in dei - nem Wun - der - meer am Him - mel ein



1. Lö - wen - mut__ in dei - nem Schoß.
2. hörn zur Far - big - keit da - zu.
3. Stern in dei - nem Lich - te sein.

143 Voller Fragen, voll von Sehnsucht



1. Dein Herz schlug nicht für die - se Welt, zu früh gingst
2. So Vie - les war mit dir im Blick, die Zu - kunft



1. du ver - lor - en, du warst und wur - dest wun - der - bar, doch
2. vor uns of - fen. Dein Wach - sen war uns an - ver - traut mit



1. wur - dest nie ge - bor - en. Du warst doch auf__ dem
2. Ban - gen, Stau - nen, Hof - fen. Was nicht mehr ist,__ schafft



1. Weg zu uns__ ein Schick - sal nahm dich fort.__ Sei
2. Dun - kel - heit__ und Schwe - re lähmt, hält fest.__ Schick



1. dort ge - seg - net, lie - bes Kind, an ei - nem bess - ren Ort.
2. uns doch Se - gen, lie - bes Kind, der stärkt und at - men lässt.



Vol - ler Fra - gen, voll von Sehn - sucht geht mein



Blick zum Him-mels-zelt: Ist da mehr? Geht es noch wei - ter?



Ist da et-was, das uns hält? Ber-gen dich dort gu-te Mäch-te?



Gibt es Raum, er - füllt und gut? Sei uns



nah in Ster-nen-näch-ten, Ster-nen-kind, das in uns ruht.

Bridge (nach 2. Refrain)



So su - chen wir in Dun - kel - heit und



in der Ster - ne Licht nach et-was, das den Weg



er - hellt und uns von Hoff-nung spricht.

D.S. al Fine

144 Warum, o Gott?

ruhig, ♩ = 78



1. Wa - rum, o Gott, muss ein Kind ster - ben,
3. Wa - rum, o Gott, schon wie - der Dun - kel,



1. das gra - de erst ins Le - ben sah? Die Zeit steht still, der
3. wo gra - de erst der Tag be - gann? Ein zar - ter Schrei, ein



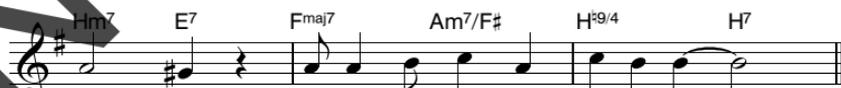
1. Tod greift um sich - für uns bleibt nur die Trau - er da.____
3. At - men, Tas - ten - das Le - ben fing doch gra - de an.____



2. Wa - rum, o Gott, schon wie - der las - sen, was un - ser Al - ler -
4. Wa - rum, o Gott, darf es nicht wach - sen und äl - ter wer - den



2. liebs - tes war?____ Ha - ben es er - sehnt, er -
4. Jahr für Jahr?____ Wird nie spie - len, Freun - de



2. war - tet - für uns bleibt nur die Trau - er da.____
4. fin - den - für uns bleibt nur die Trau - er da.____

T: Claudia Höly. M: Jürgen Kandziora. © Dehm Verlag, Limburg

Kehrsvers

E 7 Am7

Ob's ei - nen Sinn hat, Gott? Ich kann's nicht

D7 /C H 7 E 7

sehn, ich kann ihn nicht sehn. Ob's ei - nen Sinn hat,

Am7 D7

Gott? Ich kann's nicht sehn, ich kann dich nicht ver -

Zwischenspiel (auch Vorspiel)

stehn!

1. D.C.
2. →

[Klavier]

Em^{add2} Em^{add2} Am^{add2} Am^{add2}

Schlussvers

Em^{add2} Am^{add2} Em^{4/H} 3/7/H

Wa - rum, o Gott, nur all - zu flüch - tig, ein Luft - hauch nur, ein

Am^{add2} Em^{add2} C^{maj7}

zar - ter Wind? So kost - bar und so un - er - setz - lich -

ritardando - - - - -

Am⁹ H⁷ Em^{add2}

ein ganz und gar ge - lieb - tes Kind!

145 Und du lebst und liebst in Gottes Licht

♩ = 72



1. Got-tes Au - ge bleibst du nicht ver - bor - gen, ...
 2. Du bist wie ein Kunst - werk fein ver - wo - ben, ...



1. Gott sah lä - che - lnd zu, ... noch be - vor dein An - fang war ...
 2. ein ge - nia - ler Plan, ... Got - tes Hand - schrift trägst du schon.



1. Gott kennt al - les Ges - tern, al - les Mor - gen, ...
 2. Doch ein Schick - sal zog dich fort nach o - ben. ...



1. Gott kennt je - de Fa - ser, je - de Zel - le, je - des Haar.
 2. Wie ein Blatt im Wind } trug das Le - ben dich da - von. ...



1. Gott hat dei - ne Ta - ge längst ge - zählt,
 2. Hoff - nung wächst, dass Gott dich trägt und hält, ...



1. dich er - son - nen und selbst aus - ge - wählt. Und du
 2. dort, wo Fül - le ist in Got - tes Welt.

*) Am Schluss (nach der 2. Strophe) kann der Refrain zweimal gesungen werden.

T+M: Dietmar Fischerich. © Dehm Verlag, Limburg

D F#m7 Gadd9
 lebst und liebst in Got-tes Licht, und Gott

D F#m7 A
 selbst sieht lä - chelnd dein Ge - sicht. Du bist

D F#m7 G F#m7 Fm 7
 ganz und gar, Gott wird dir zur Sei - te stehn bis

G G/A D
 wir uns ein - mal wirk - lich sehn.

